



Regie und Drehbuch: Christian Petzold, **Kamera:** Hans Fromm, **Musik:** Stefan Will

Darsteller/innen: Nina Hoss, Ronald Zehrfeld, Rainer Bock, Christina Hecke, Claudia Geisler, Peter Weiss, u.a.;

Produktion: Florian Koerner von Gustorf, Michael Weber

Erscheinungsort/-jahr: Deutschland 2012; Spielfilm

Dauer: 108 Minuten; mit deutschen Untertiteln; Version für Hörgeschädigte

Über den Regisseur Christian Petzold

Christian Petzold ist 1960 in Hilden geboren. Nachdem er das Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft 1984 abgeschlossen hat, studiert er von 1988 bis 1994 an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Neben verschiedenen Kurzfilmen und Fernsehfilmen wird er 2001 mit seinem ersten Kinofilm „Die innere Sicherheit“ bekannt, für welchen er zahlreiche Auszeichnungen erhält. Es folgen die Spielfilme „Gespenster“ (2004), „Yella“ (2006), „Jericho“ (2008), „Etwas Besseres als der Tod“ (2012). In allen Filmen führt Petzold Regie und hat das Drehbuch geschrieben. 2012 wird er mit dem Film „Barbara“ zu den Berliner Filmfestspielen eingeladen und erhält als Regisseur ausgezeichnete Kritiken. Nina Hoss, als Barbara, arbeitet seit dem Fernsehfilm „Toter Mann“ aus dem Jahre 2001 zum fünften Mal mit Petzold zusammen – erfolgreich. „Barbara“ wird als deutscher Film in der Rubrik bester ausländischer Film ins Oscar-Rennen gehen. Christian Petzold ist verheiratet und lebt in Berlin-Kreuzberg.

BARBARA



Filminhalt

1980, irgendwo im Norden der DDR: Die Kinderärztin Barbara ist nach der Entlassung aus dem Stasi-Gefängnis an ein Provinzkrankenhaus strafversetzt worden. An ihrem Verbannungsort wird Barbara weiter von der Stasi überwacht und schikaniert. Zutiefst verbittert lehnt sie jeden engeren Kontakt mit den neuen Nachbarn und Kollegen ab. André, der Chef der Klinik, bemüht sich gleichwohl hinreißend um sie - was nur Barbaras Verdacht verstärkt, dass er ein Stasi-Spitzel ist. André erzählt ihr später, dass er ebenfalls strafversetzt wurde. Unterdessen bereitet Barbaras Freund aus dem Westen ihre Flucht aus der DDR vor. Barbara trifft sich kurz vorher noch einmal in einem Hotel mit ihm. Bei der geheimen Begegnung erklärt er ihr seine Liebe. Er könne sich vorstellen, auch in der DDR mit ihr glücklich zu werden. Darauf versetzt Barbara brüsk: „Hier kann man nicht glücklich werden.“ Ihr Freund organisiert die Flucht über die Ostsee, der Zeitpunkt wird festgelegt. Doch als es so weit ist, muss Barbara eine folgenschwere Entscheidung treffen...

Problemstellungen und Themen

Landeskunde, Deutsche Geschichte, Individuum und Gesellschaft, Liebe, Verantwortung, Freiheit, Kommunikation



Didaktisch – methodische Vorüberlegungen

Der Film vermittelt sehr gut die bedrückende und menschenverachtende Seite eines totalitären Regimes. Die DDR – ein geschlossener Raum, aus dem jeder, der sich diesem durch Ausreise entziehen möchte, mit Observation, Demütigung, Schikane und Bestrafung rechnen muss.

Im Zentrum stehen die Ärztin Barbara und der Chefarzt Andre, beide Mitte der Dreißiger. Sie nähern sich einander vorsichtig tastend an. Dabei ist das Misstrauen dem jeweils anderen gegenüber spürbar. Barbara fügt sich scheinbar in ihr Schicksal, bereitet jedoch insgeheim ihre Flucht vor. Andre wirkt verantwortungsbewusst, einfühlsam, zugewandt – ein Sympathiefänger. Die Gespräche der beiden sind ruhig. Laut und klar in ihrem Wunsch, nicht mehr in diesem Land sein zu wollen, ist dagegen Stella, ein Mädchen aus dem Jugendwerkhof Torgau.

Schüler können die Situation der Barbara verstehen, können Sympathie für den Chefarzt entwickeln und der Rebellion der jungen Stella empathisch zur Seite stehen. Jedoch wird dies nur möglich, wenn vorab eine umfangreiche Einführung in die Besonderheiten der gesellschaftlichen Umstände und der sich daraus ergebenden Handlungsmotive der Figuren erfolgt.

Weder ein sozialistisches Regime noch die Erziehungsmethoden, denen ein 15-jähriges Mädchen in dem geschlossenen Jugendwerkhof ausgeliefert ist, können wir zur Erfahrungswelt der jugendlichen Zuschauer zählen. Darum erfolgt zunächst eine Reaktivierung von Vorwissen auf inhaltlicher und lexikalischer Ebene. Dies stellt eventuell kein großes Problem dar, weil wir daran anknüpfen können, dass sich die Schüler in der Folkeskole bereits mit deutscher Geschichte und der Problematik des Regimes in der DDR beschäftigt haben. Nach der Reaktivierung von Vorwissen wird der Zugang auf der affektiven Ebene möglich.

Da aus Zeitgründen möglicherweise die Gesamtvorstellung des Filmes nicht erfolgen kann, werden in ausgewählten Filmsequenzen die zentralen Situationen und Geschehnisse gezeigt, in denen die wichtigsten Motive und Fragestellungen beleuchtet werden. Der Lehrer kann die fehlenden Inhalte erzählen und zu den nachfolgenden Sequenzen überleiten. Dabei handelt es sich um eine Hörverstehensübung. Die Motivation der Schüler ist hoch, denn sie möchten ja wissen, was zwischendurch passiert. Das fehlende Geschehen kann auch durch Schülerfragen in Form eines Interviews mit dem Lehrer erarbeitet werden. Alternativ bietet es sich an, einigen Schülern den Auftrag zu geben, den Film zu sehen und die fehlende Handlung den Mitschülern zu schildern.

Zu den jeweiligen Filmsequenzen gibt es verschiedene Aufgabenstellungen, Rechercheaufträge und mögliche Schülerprojekte. Die Arbeit an den Sequenzen dient als Impuls und Redeanlass, die einen kritischen und kreativen Umgang mit dem Film ermöglichen.



Die Aufgaben sind so konzipiert, dass sie verschiedene Kompetenzen schulen.

Die Zeitangaben dienen ausschließlich als Orientierung.

Wir empfehlen den Einsatz des Unterrichtsmaterials für Deutschlerner ab **Niveau B1***. Wir denken, dass die Zuschauer erst von diesem Alter an auf sprachlicher und intellektueller Ebene in der Lage sind, der Intention des Filmes zu entsprechen und diesen in seiner Komplexität zu erfassen.

* Kompetenzbeschreibung zu B1 nach GER [\(Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen\)](#)

Fertigkeit	Was kann der Schüler? Kompetenzbeschreibung
Selbständige Sprachverwendung	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
Hören	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.
Lesen	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.
Sprechen – an Gesprächen teilnehmen	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.
zusammenhängendes Sprechen	Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.
Schreiben	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.

Unterrichtsentwurf

Zielgruppe: B1

Zeit: 10 UE

Lernziele:

Förderung der Ausdrucksfähigkeit, Wortschatzerweiterung, kreatives Schreiben, Schulung der Lesekompetenz, Landeskunde

Vor dem Sehen

Aufgabe 1

Geschichte der DDR

Partnerarbeit

Die Lerner bearbeiten die Materialien und vergleichen ihre Ergebnisse im Plenum.

Zeit 10 Minuten

Material M1

Lernziel Reaktivierung von landeskundlichen Kenntnissen, Reaktivierung Wortschatz

Aufgabe 2

das Leben in der DDR

Gruppenarbeit (max. 4 Schüler)

Die Lerner bilden Gruppen. Jede Gruppe erhält die Wortkarten und bildet daraus Verben.

(Beispiel: ver + reisen= verreisen) Jedes Gruppenmitglied hat mindestens zwei Verben gebildet und formuliert damit eine Frage an einen Schüler seiner Gruppe. (Beispiel: Verreist du oft?)

Dieser antwortet.

Zeit 15 Minuten

Material M 2

Lernziel Wortschatz, freies Sprechen

Aufgabe 3

Interview

die gesamte Klasse

Klassenspaziergang

1.1. Das Blatt (M3) wird zerschnitten. Jeder Schüler erhält eine Frage. Alle Schüler gehen durch die Klasse und stellen die Frage, die sie auf ihrer Karte haben, an einen anderen Schüler. Dieser beantwortet die Frage kurz. Nachdem jeder einmal gefragt und geantwortet hat, tauschen die Schüler ihre Fragen und suchen einen neuen Partner. Sie fragen ihn, antworten auf seine Frage und tauschen im Anschluss ihre Fragen aus.

ALTERNATIVE /Erweiterung

1.2. Alle Lerner gehen zu ihrem Platz – Erarbeitung von Redemitteln im Plenum, um die Sätze komplexer zu gestalten. M4

1.3. Erneut einen Klassenspaziergang durchführen. Die Redemittel sind für alle **sichtbar**. (Projektor) Die Lerner fragen und antworten erneut. Sie wenden die Redemittel an.

Zeit	10 – 15 Minuten
Material	M 3 (Alternative M4)
Lernziel	freies Sprechen

Aufgabe 4

Die Reisesituation in der DDR

Einzelarbeit
 Die Lerner lesen den Text und beantworten die Fragen in Sätzen. Im Plenum erfolgt die Kontrolle.
 Zeit 15 Minuten
 Material M 5
 Lernziel Leseverstehen und schriftliches Beantworten von Fragen

Arbeit mit dem Trailer

Aufgabe 1

meine Vermutung

Plenum
 Die Lerner betrachten das Bild und hören die Musik des Trailers. Nach einer kurzen Beschreibung des Bildes formulieren sie im Plenum, in welcher Beziehung die beiden Personen stehen und worum es in diesem Film geht. Dabei beziehen sie die Aussage der Musik mit ein.
 Zeit 10 Minuten
 Material M 6 (Bild) M6, [Trailer](#) bis 1:00
 Lernziel Meinungsäußerung, freies Sprechen, Beschreiben von Bildern und Situationen

Aufgabe 2

Problemstellung des Films

Partnerarbeit, Plenum
 Die Auswertung erfolgt im Plenum und kann in Form einer Abstimmung durch den Lehrer festgehalten werden. Der gesamte [Trailer](#) wird gesehen. Die Lerner vergleichen das Geschehen mit ihren Vermutungen - zunächst mit ihrem Partner und dann im Plenum. Im Unterrichtsgespräch geben sie ihren Eindruck zur Atmosphäre in dem Film wieder.
 Zeit 15 Minuten
 Material M 7
 Lernziel über das Thema und die Hauptpersonen des Filmes sprechen, Vermutungen formulieren



Aufgabe 3

Barbara und Andre – ein Steckbrief

Einzelarbeit und Plenum

Die Lerner sehen und hören den Trailer ein zweites Mal und ergänzen die Informationen.

Zeit 5 Minuten

Material M 7

Lernziel Schulung des Hör-Sehverstehens

Aufgabe 4

Diskussion: Ausreise – was heißt das?

Plenum

Die Lerner diskutieren die Frage, warum DDR Bürger ausreisen wollten und welche Folgen das für diese Personen hatte. Sie vergleichen diese Situation mit ihrer eigenen Lebenssituation und sprechen darüber.

Zeit 10 Minuten

Material M 8

Lernziel freies Sprechen, Meinungsäußerung

Aufgabe 5

Projekt - Wir schreiben eine Geschichte zum Trailer

Gruppenarbeit

Die Lerner überlegen sich, wie die Geschichte sein könnte. Sie kennen die Hauptpersonen und den Konflikt, in dem sich Barbara befindet. Welche Rolle Stella in der Geschichte spielt, geht aus dem Trailer nicht hervor. Deshalb sind hier viele Varianten möglich.

Bevor die Lerner mit der Arbeit in den Gruppen beginnen, sollten sie in der Gruppe in Form eines **Standbildes** den Konflikt visualisieren und ihr Bild vor der Klasse kommentieren. Damit ist der thematische Einstieg für die Erarbeitung einer eigenen Geschichte leichter.

Zeit 30 Minuten , 15 Minuten Präsentation

Material M 9

Lernziel kreative Arbeit mit Sprache, Präsentieren

Arbeit mit ausgewählten Filmsequenzen

Szene 1

Arbeit mit den drei Szenen, die erscheinen, wenn man die DVD startet

Partnerarbeit

Die Lerner bearbeiten die Materialien und vergleichen ihre Ergebnisse im Plenum.

Zeit 20 Minuten

Material M10

Lernziel Reaktivierung von landeskundlichen Kenntnissen, Reaktivierung Wortschatz

Szene 2

Die Ankunft (00:00 – 11:23)

Gruppenarbeit (max. 4 Schüler)

Die Lerner bearbeiten die Materialien und vergleichen ihre Ergebnisse im Plenum.

Zeit 20 Minuten

Material M11 , M12 , M13

Lernziel Wortschatz, freies Sprechen

Szene 3

Der abendliche Besucher (16:30 – 20:20)

die gesamte Klasse

Die Lerner bearbeiten die Materialien und vergleichen ihre Ergebnisse im Plenum.

Material M14 (Redemittel M4)

Lernziel Hör- und Sehverstehen, freies Sprechen, Wortschatz

Szene 4

Stella ; Andre

Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Plenum

Die Lerner sehen eine Sequenz, in der sie mit der Situation von Andre und Stella vertraut gemacht werden. Das Schicksal des Mädchens Stella – Inhaftierte im Jugendwerkhof Torgau – soll genauer recherchiert werden. Durch Förderung der Lesekompetenz – gelenktes Lesen und Erfassen und von wesentlichen Informationen wird der Tagesablauf Stellas im Jugendwerkhof als Aufgabe angeboten, die auch Raum für kreative Arbeit bietet.

Zeit 40 Minuten

Material M 15

Lernziel Leseverstehen und freies Sprechen zum Thema: Tagesablauf

Szene 5

Die Flucht (1:27:00 – Ende)

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Diskussion

Die Lerner lesen den Text und beantworten die Fragen in Sätzen. Im Plenum erfolgt die Kontrolle. Durch das Interview erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung.

Zeit 45 Minuten

Material M 16

Lernziel Leseverstehen und schriftliches Beantworten von Fragen, Interview, Schreiben



Arbeit nach dem Film

Lehrerhinweise:

Die Arbeitsblätter sind chronologisch angelegt und folgen dem Verlauf des Films, bzw. der Sequenzen. Zum besseren Verständnis empfiehlt es sich mit den Schülern die Übungen vor dem Sehen zu bearbeiten. Das Material zum Trailer und der Anfangsszene eignet sich auch zur Vorentlastung vor dem Sehen des ganzen Films.

Die Schlussequenz „Flucht“ sollte man zur Vertiefung nach dem Film behandeln.

Die Zeitangaben bei den Filmausschnitten können je nach Player leicht abweichen.

Viele Aufgaben und Unterrichtsideen können auch nach dem Sehen zur Vertiefung eingesetzt werden.

Lösungsschlüssel

Es sind nur Lösungen für die geschlossenen Aufgaben angegeben.

M1 Die wichtigsten Daten in der Geschichte der DDR: D, B, G, F, H, E, A, C

M5 Fragen zur Reisesituation:

1. Nein, Reisen ins westliche Ausland waren nicht erlaubt.
2. Einen Ausreiseantrag stellen.
3. Man konnte seine Arbeit verlieren, durfte nicht studieren, wurde schikaniert und kriminalisiert.
4. Man war kein vollwertiger Bürger mehr o.ä..

M13

	richtig	falsch
Andre, der Chefarzt, weiß nicht, wo Barbara wohnt.		x
Er hat vor ihrer Ankunft Informationen über sie erhalten.	x	
Barbara weiß nicht, von wem er die Informationen erhalten hat.		
Andre fragt Barbara, warum sie nicht mehr in Berlin arbeitet.		

Barbara	Stasi	Geheimdienst der DDR. Er überwachte und kontrollierte die Bürger der DDR
Stella	Vopo	Polizei der DDR

	richtig	falsch
1. Barbara kehrt am Abend vom Treffen mit ihrem Freund zurück.	x	
2. Auf der Straße wird sie von einem anderen Fahrradfahrer überholt.		x
3. Mehrere Angestellte der Staatssicherheit durchsuchen ihre Wohnung.	x	
4. Eine Frau untersucht Barbara. Das ist eine Leibesvisitation.	x	
5. Barbara wird sehr laut und protestiert dagegen.		x
6. Der Mann von der Staatssicherheit ist groß, blond und steht in der Küche.		x
7. Sie entdecken im Ofen das Geld, das Barbara versteckt hat.		x